

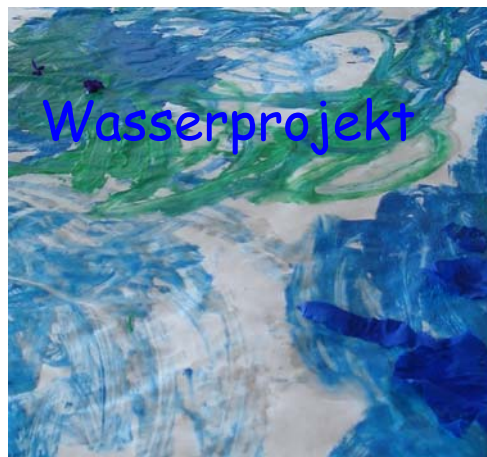
# Kinder und Jugendliche mit Kommunikationsbeeinträchtigungen dokumentieren Forschungsergebnisse

Beate Buntenkötter

SPZ 14

Kienmayergasse 41

1140 Wien



Schulstufe: 1. bis 12.

Webseite, auf der Bericht zusätzlich veröffentlicht wurde:

<http://www.schulen.wien.at/schulen/914013/>

Kontakt: Bitte Kontaktadresse angeben (z.B. e-mailadresse):

so14kien041k@m56ssr.wien.at

Datum der Berichtslegung: 30.06.2010

# 1 Kurzbeschreibung des Projektes

Im Mittelpunkt unseres Projektes stand das Thema „Wasser“. Dieses wurde von SchülerInnen mit Kommunikationsbeeinträchtigungen erforscht. Damit sie sich über das Thema mitteilen konnten, wurden u.a. Fotos, Symbole, einfache Gebärden und elektronische Kommunikationsgeräte verwendet.

Nachdem gerade das Wahrnehmen mit allen Sinnen für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche besonders wichtig ist, nahm es auch in unserem Projekt eine zentrale Rolle ein. Inhaltlich ging es um das Wahrnehmen von Wasser in seinen verschiedenen Formen, Stärken und Temperaturen etc., das Erleben der Faszination Wasser sowie das Handeln anhand vielfältiger Experimente aus den Bereichen Kraft, Leben und Spiel.

Die SchülerInnen haben so verschiedene Naturerscheinungen kennengelernt und einige physikalische Hintergründe verstanden. "Warum?" wurde zum "Darum!". "Hääh?" wurde zum "AHAAAA!"

Die Arbeit wurde mit symbolversehenen Berichten sowie Fotos und Filme dokumentiert. Schon während des Projektes waren immer wieder Beiträge in der Wochenschau zu sehen. Jeden Freitag kann von allen Personen in der Schule eine neue Folge der "Wochenschau" als Rückblick der Schulwoche gesehen werden.

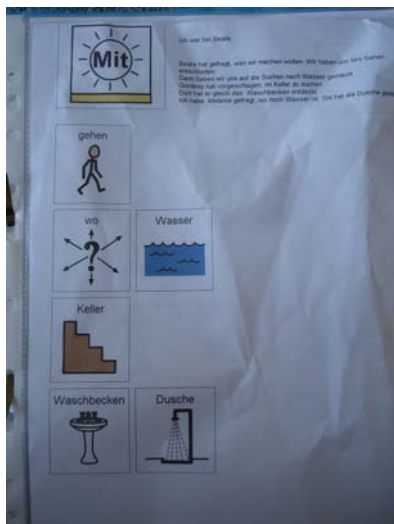
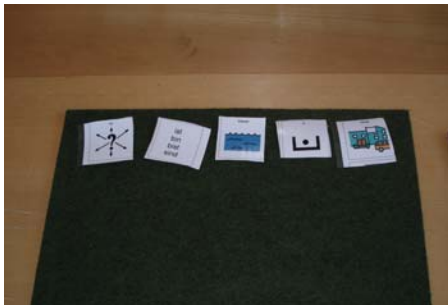
Am Ende des Projektes stand das Video „Wasserprojekt“.

## 2 Inhaltliche Beschreibung des Projektes

An unserm Wasserprojekt waren M. Bendinger (KL) und M. Pfeiffer (Hortpädagogin) mit einer 1. S-Klasse, O. Gutdeutsch (KL) und Studentinnen mit einer 8. S-Klasse, M. Fard-Afshar (KL), M. Reichenberger (L) und P. Kreisel (Hortpädagogin) mit einer 8. S-Klasse, V. Bischof (KL), B. Buntenkötter (L) und Georg Mayregg (L) mit einer 8. S-Klasse sowie B. Buntenkötter (Intensivlehrerin) mit Kindern aus 4., 5. und 8. S- Klasse beteiligt.

Es waren SchülerInnen von der 1. bis zu 12. Schulstufe mit sehr unterschiedlichen Graden der Behinderung am Projekt beteiligt. Daraus ergab sich ein breites Spektrum der Inhalte mit unterschiedlichem Niveau.

Hier einige Beispiele:



„Wo ist Wasser in der Schule?“

P.“ sagt“ mit Symbolkarten: „In der Dusche!“



B. stellt fest, Wasser ist nass!

J. färbt das Wasser rot.



S. und G. experimentieren mit Schnee.



S. zeigt: „Schnee ist kalt!“



G. bringt den Schnee schneller zum Schmelzen.

„K. kommentiert mit der Symbolseite „Wasserspiel“ und ihrer Kommunikationstafel das Wasserspiel und äußert Wünsche.



Wasserspiel				
guten	Schaumbad	Becher	Wasser	Handtuch
		Trichter	Flasche	
leer	genug	Hand	Füße	voll
kalt	nass	Schüssel	Schwämme	trocken
				warm

G. experimentiert mit der Sandmühle.



Materialien zum Forschen in der Dusche.

A. greift ins Wasser mit den färbigen Eiswürfeln. Mit dem Talker sagt sie:

„Das ist kalt!“



Es regnet  
viel!

Gemeinsam erarbeitet eine Klasse im handelnden Tun, welche Materialien schwimmen.



Z. verwendet eine Pipette.



Außerdem wurden kleine Flöße gebaut und schwimmen gelassen, mit einer Balkenwaage gezeigt, dass Dinge im Wasser leichter sind, gezeigt, dass Wasserdampf heiß ist und kondensiert, Wassergeräuschen unterschieden, aus Steinen eine Brücke über einen Bach gebaut, geschaut, was im Wasser an kleinen Tieren lebt ...

Bei all den Inhalten stand das handelnde Tun und Wahrnehmen mit allen Sinnen im Vordergrund. Es wurden verschiedene Wasserorte innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes, wie Duschraum, Bäche, draußen im Regen etc., aufgesucht. Daneben sind Ideen aus verschiedenen Experimentierbüchern sowie Fragen und Ideen der SchülerInnen erarbeitet worden. Damit es vielen teilnehmenden SchülerInnen überhaupt möglich war, Beobachtungen verständlich mitzuteilen, Fragen zu stellen oder auch Erkenntnisse zu formulieren, benötigten sie Kommunikationshilfen. Diese wurden ihnen in Form von einfachen Gebärden, Symbolkarten, Symboltafeln, Talkern und Fotos zur Verfügung gestellt (Materialien der Unterstützte Kommunikation).

Zum Erzählen und Dokumentieren wurden gemeinsam Berichte verfasst sowie Fotos und Filme gemacht. Schon während des Projektes präsentierten die SchülerInnen ihre aktuellen Beiträge in der Wochenschau und konnten sie auch selbst dort sehen. (Jeden Freitag kann von allen Personen in der Schule eine neue Folge der "Wochenschau" als Rückblick der Schulwoche gesehen werden.)

Das große Highlight am Ende des Projektes war der Film „Wasserprojekt“, der auch auf der Homepage der Schule zu sehen ist. Die verschiedenen Beiträge wurden zu einem Film zusammengefasst. 2 SchülerInnen moderierten die einzelnen Beiträge an. Dabei verwendeten sie Symbolkärtchen, den Talker und diverse Materialien, von denen der nachfolgende Bericht handelte.

### 3 Was nehmen wir für zukünftige Projekte mit

Das Medium Wasser erwies sich als sehr ansprechend, faszinierend und motivierend. Bei den SchülerInnen zeigte sich durch den direkten Umgang mit dem Wasser, dem Handeln und dem Ausprobieren erhöhte Aufmerksamkeit. Die Kommunikationshilfen ermöglichten den SchülerInnen mit nicht ausreichender Lautsprache sich zu dem Thema mitzuteilen. Bei den jüngeren SchülerInnen stand während der Arbeit mit dem Medium „Wasser“ das Tun und Wahrnehmen im Vordergrund. Sie verwendeten die Hilfsmittel zur Kommunikation v.a. zum Erzählen über ihr Tun. Ansonsten wurden sie auch zum Benennen, Äußern von Stimmungen, Auswählen Fragen und Antworten verwendet. Bei den SchülerInnen war deutlich zu spüren, wie sehr es ihr Selbstwertgefühl hebt, wenn sie sich verständlich mitteilen können und die Erfahrung machen: „Ich habe etwas zu sagen!“ Daher sind wir sehr dankbar, dass wir mit dem Projekt mehr SchülerInnen elektronische Kommunikationsgeräte zum „Sprechen“ zur Verfügung stellen können. Natürlich war bei unserem „Wasserprojekt“ zwischen dem Wasser und den elektronischen Kommunikationsgeräten ein gewisser „Sicherheitsabstand“ nötig. Trotzdem gab es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. Der Austausch unter den Klassen war mit Hilfe der Wochenschau (siehe oben) gut gegeben.

Abschließend lässt sich sagen, dass es sich um ein sehr gelungenes Projekt handelte, wenn auch die Zeit nicht immer ausreichend war, um alle Ideen aufzugreifen. Daher freuen wir uns schon auf weitere Projekte!

## 4 Thematische Positionierung des Projektes

Für das Erstellen einer Projektdatenbank mit innovativen Unterrichtsprojekten im Bereich Naturwissenschaft und Technik bitten wir Sie, Ihr Projekt thematisch folgenden Bereichen zuzuordnen (Mehrfachnennungen möglich; bitte Kästchen einfach durch ein x ersetzen):

Schultyp:	Thematische Positionierung:	
<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Kindergarten</li> <li><input type="checkbox"/> Volksschule</li> <li><input type="checkbox"/> Hauptschule/NMS/KMS</li> <li><input type="checkbox"/> AHS Unterstufe</li> <li><input type="checkbox"/> Polytechnische Schule</li> <li><input type="checkbox"/> AHS Oberstufe</li> <li><input type="checkbox"/> BHS (HTL, HAK,..)</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: SPZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Forschen im Kindergarten</li> <li><input type="checkbox"/> Sachunterricht Lernbereich Natur</li> <li><input type="checkbox"/> Sachunterricht Lernbereich Technik</li> <li><input type="checkbox"/> Physik</li> <li><input type="checkbox"/> Chemie</li> <li><input type="checkbox"/> Biologie</li> <li><input type="checkbox"/> Robotik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Mathematik</li> <li><input type="checkbox"/> Informationstechnologie</li> <li><input type="checkbox"/> Elektrotechnik</li> <li><input type="checkbox"/> Architektur</li> <li><input type="checkbox"/> Astronomie</li> <li><input type="checkbox"/> Lebensmitteltechnologie</li> <li><input type="checkbox"/> Gesundheit/Medizin</li> <li><input type="checkbox"/> Mechatronik</li> <li><input type="checkbox"/> Geologie/Mineralogie</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Sonstige: Gesamtunterricht</li> </ul>
<b>Methodische-didaktische Zuordnung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Fächerübergreifender Unterricht (Gesamtunterricht)</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Schulstufenübergreifender Unterricht</li> <li><input type="checkbox"/> Schulübergreifender Unterricht</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Einbeziehen außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) in den Unterricht</li> <li><input type="checkbox"/> aktive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtung (Fachhochschulen, Universitäten,...)</li> <li><input type="checkbox"/> aktive Zusammenarbeit mit Unternehmen</li> </ul>		

x Anwendungsorientiertes Thema

x Konkrete Maßnahmen zur Mädchenförderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich: Wenn ja, welche (bitte kurz beschreiben):

Nachdem das Thema „Wasser“ sowohl für Buben als auch für Mädchen gleichermaßen motivierend ist, war es besonders für die Mädchen, die sich (fast) nicht verbal mitteilen können, durch die Hilfsmittel (Symbolkarten und elektronische Kommunikationsgeräte) und durch die Möglichkeit des Experimentierens eine gute Möglichkeit sich dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich zu nähern.